



Verlag von W. G. Korn. 171. Jahrgang.

nr. 575.

Bezugspreis für das Vierteljahr in Breslau an der Geschäftsstelle ...

Breslau, Freitag, den 16. August.

Einrückungsgebühr für die gewöhnliche Zeile oder deren Raum: 40 Pf.

1912.

## Abendblatt.

### Vom Tage.

\* Geld statt Arreststrafen. Die Personen des Verlaubtenlandes können bekanntlich bei geringen militärischen ...

— Eine Umwälzung im Flugwesen kündigt folgende Aufschrift ...

\* Über den Stand der Arbeiten am Kaiser-Wilhelm-Kanal ...

Holltau und Brunsbüttel sind in letzter Zeit ganz bedeutend ...

— Der Weltpostkongress ist, wie das Reichspostamt nunmehr ...

\* Gestern ist in Sachen auf dem Katholikentage das Zentral- ...

w. An der Kaiserparade auf dem Tempelhoferfelde ...

### Sozialdemokratische Kuppigkeit.

\* Als während des Kruppubiliums das furchtbare ...

### Nach Neu-Kamerun. \*)

Verberati, 3. Juni. Kleine Ursachen, große Wirkungen. Wenn ich in Gaza von ...

Ohne die verständnisvolle Unterstützung des Postens Watari ...

Am 31. Mai früh ging es von Gaza ab. In Buzis Dorf, das ...

Wir machten am ersten Tage einen stammigen Marsch von ...

Der Wehba ist ein schöner etwa zehn Meter breiter Fluß ...

Ein willigerer Menschen fanden wir am nächsten Morgen ...

\*) Bergr. Nr. 566 der Schles. Stg.

gehabt hätte. Rasouri, ein größerer Chef, hat sich am Bäume- ...

Nach französischer Eintragung soll Rasouri 114 Männer, ...

Ein kräftiger Marsch von drei Stunden brachte uns von ...

Wie überall, wurden wir auch von Mbosse's Leuten mit Trommel- ...

Am nächsten Tage nach nächtlichem Marsche in Verberati an ...

Zwischen den Flüssen Butini und Nuni hat es früher eine ...

Diambaras Dorf zieht sich weit über die Station hinaus eine ...

„Ein Kaiser hat's leicht! Wilhelm II. hat bekanntlich für die ...

Was ist nun eigentlich selbstverständlicher, daß der Kaiser ...

### Katholikentag.

sh. Machen, 15. August. In der heutigen, letzten öffent- ...

Der 12. Januar d. J., der Tag der Reichstagswahlen, ließ für ...

Wir marschierten zur Station hinauf; für Bewachung kam ein ...

Einigen Weibern fanden wir hier, Mr. Faure von der Sanha ...

Die Frauen tragen schon recht häufig Baumwollenszeuge, die ...

Der Hausrat der Leute ist nicht so reichlich, aber es gibt schon ...

Ob die Gegend zwischen Gaza und Verberati großen wirtschaft- ...

Emil Zimmermann.

Bitterung sehen die Massen ihre eigene Verkümmern und der großen Vereinerung. Die einseitige Macht, die befähigend die Rechte auf den Alt des Erbitterten leate, war die Religion. Sie allein hatte das Streben nach einer Lösung der sozialen Kräfte in friedlichen Wegen und wehrte Bomben und Brandfackeln von den Vätern ab. Nicht bloß an die Paläste der Reichen schreibt sie: „Du sollst nicht sterben!“, sondern auch an die Hütten der Armen und ebenso: „Du sollst nicht töten!“ So verstand es die Religion, den ärmeren Schichten freie Bahn für ihre berechtigten Interessen zu schaffen, und auf der anderen Seite durch ihre nehmende Gerechtigkeit und verführende Ergebung vor Ausfährungen zu schützen. Die Volkshäufen von 1848 antworteten auf die Kräfte der Macht: „Was wollt ihr?“ „Wir wollen teilen!“ Mit Abschlusssatzungen haben sich die Massen nicht mehr zufriedener. Auf die Expropriation des Volkes durch wenige Würdigen folgte die Expropriation der Macht durch das Volk. Die Achtung vor Gesetz und Pflicht verlor, denn ohne einen gegebenden Gott werden Recht und Pflicht zu einer inhaltslosen Formel und die Autorität schwindet nicht mehr, seit die Sünde nicht mehr Gebote des göttlichen Willens, sondern nur Mandate des Volkswillens sind. Sie schützt nicht mehr, seit Liebespflicht einem Bismarck zurufen konnte: „Kanonen und Gewehre gehorchen nur der Hand, die sie gebraucht, und diese Hand gehört uns!“ Nicht Gewehre, sondern die Gewissen retten die Welt. Das Gewissen aber unterdrückt den Atheismus. Und damit ist er der Totengräber unserer Gesellschaftsordnung. Dubende Male ward mit Königsblut das vergessene Gottesblut beahnt und noch immer ruht die Mordlust nicht. Die Vorposten des Fortschritts, am Bosphorus, im fernen China seien es uns. (Lebhafter Beifall.) Eine Schreckensnachricht rief der Telegraph uns vor einigen Monaten über den Ozean: „Wir sinken!“ So tönte es von der „Titanic“ her. „Ja, auch wir sinken! Als die „Titanic“ sank und alle Hoffnung schwand, da sang der sterbende Riese: „Näher mein Gott zu Dir, näher zu Dir! Das soll die Lösung sein, das sei mein Panier!“ Sinkendes Europa, lerne von der sinkenden „Titanic!“ Rufe Gott zurück aus dem Exil und bete. Ein Weber-Wesen meinte vor einigen Jahren, man sei in Deutschland über Gott zur Tagesordnung übergegangen. Ein freventliches Wort! Nein, noch betet die deutsche Nation zu Gott und es muß ernst werden mit der Erhaltung der Religion. Die Religion ist das Lebensmark der Nation. Darum Freiheit für die Religion, Freiheit für die konfessionelle Schule, Freiheit für die Kirche, für die religiöse Erziehung! Die deutschen Katholiken stehen treu zu ihrem Gott, und darum zu ihrem anerkannten Kaiserthum.

Langanhaltender stürmischer Beifall und Gändeflatschen folgte dem Vortrage. Das Publikum war in einer Erregung, wie man sie seit Jahren auf dem Katholikentag nicht mehr beobachtet hat.

Es folgte nunmehr die Schlussrede des Präsidenten Schmitt.

Er gab einen Überblick über die Verhandlungen des Katholikentags. Nun müssen die Reden in die Tat umgesetzt werden. Hier wird der Plan entworfen, die Schlächen müssen geschlossen werden von unserem katholischen Volke. Die herrlichen Tage von Aachen haben gebracht, was wir von ihnen erwartet haben: Ein Bild der Einigkeit und Geschlossenheit der Katholiken unter sich, die Einigkeit des deutschen Volkes mit dem deutschen Episkopat. Es wird niemals aelinaen, Avelbalt zu säen zwischen den Bischöfen und dem katholischen Volke.

Weihbischof Dr. Müller (Köln) sprach dem Präsidenten den Dank der Versammlung aus und erteilte den Anwesenden den bischöflichen Segen, worauf die Versammelten unter dem Gesang: „Großer Gott wir loben Dich!“ auseinander gingen. Die 59. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands hatte damit ihr Ende erreicht.

### Aus der Reichshauptstadt.

th. Berlin, 15. August. Die Vorarbeiten für einen Neubau des Dienstgebäudes des Statistischen Amtes sind begonnen worden. Es ist geplant, das Amt nach Zehlendorf an der Dahlemer Grenze zu verlegen. Bemerkenswert ist, daß in letzter Zeit viele staatliche Behörden in die Berliner Vororte überziehen, so befinden sich in Charlottenburg eine Reihe solcher Behörden, in letzter Zeit kam das neue Reichsversicherungsamt dazu. Das neue Reichsmilitärgericht ist in Charlottenburg, in Dahlem sind einige Behörden, in Lichterfelde ist das Eisenbahnmateriaprüfungsamt usw. Der Neubau des Statistischen Amtes ist notwendig, weil dieses Amt, wie das Marineamt, in einzelnen Gebäuden untergebracht ist, die in feuerpolizeilicher Hinsicht zu Befehlen Anlaß geben. Das Amt hat im Laufe der Jahre viel Mehrarbeit erhalten, so durch die Erweiterung der Handels- und Warenausschaffungsstatistik, die Einrichtung einer Erbschaftssteuerstatistik, einer Automobilstatistik. Namentlich fehlt es jetzt an geeigneten Maschinen- und Materialräumen. Die erste Rate für den Neubau wird der nächste Etat fordern.

w. Der Verein für innere Kolonisation Deutschlands e. V. hat in Neppen einen verheißungsvollen Anfang gemacht. Zunächst sind dort auf 40 Morgen Ld. und geringem Ort = Land, meist Groß-Berliner Arbeitslose beschäftigt. Fünf Rentengutsstellen sind an Berliner Arbeiter verkauft. Die Grundstücke, auf denen Gebäude errichtet sind, wurden mit Bäumen umgeben. Obstbäume wurden gepflanzt, Spargel u. a. Beete angelegt, Kartoffeln gesät, Straßen plantiert u. a. m. Die Stadt Berlin würde sich ein großes Verdienst erwerben, wenn sie auf ihren großen Kieffeldereien Bächter ansetzen würde, die beim Gemüsegartenbau zweifellos ihr sicheres Auskommen finden würden.

\* Zu der Arbeiterbewegung in den Brennaborwerken in Brandenburg schreibt man uns: Es ist nicht richtig, daß ein alter Affordfabrikant und von 40 auf 25 Pfg. reduziert worden ist. Es handelt sich vielmehr um ein ganz neues Stückarbeit in Aluminium. Dieses Stück ist hergestellt worden mit einem Stundenlohn von 60 Pfg. Danach ist dann der Stücklohn falluliert. Zwei Arbeiter, denen der Afford übertragen wurde, weigerten sich. Daraufhin wurden beide entlassen. Dem Arbeiterauschuss wurde erklärt, daß sie wieder eingestellt werden sollten und zwar vor fremden Arbeitern. Auch erbot sich die Fabrikleitung das Aluminiumstück nochmals in Lohn und Afford arbeiten zu lassen, um einen angemessenen Affordfabrik zu ermitteln. Hiermit erklärten sich die Arbeiter einverstanden. Trotzdem legten 100 Arbeiter die Arbeit nieder. Als dann andere Arbeiter sich weigerten, deren Funktionen zu übernehmen, kam es zur Stilllegung des ganzen Betriebes.

— Der Steckbrief hinter dem Rechtsanwalt Paul Bredered schildert den Mörder wie folgt: „Große, abtönde Ohren, große Nase, ediges Sinn, stark hervortretende Backenknochen, Menfurlappen an der linken Stirnseite, blaße Gesichtsfarbe, englisch geschnittener Schnurrbart, 1,83 Meter groß, schlant, schwarzes Haar.“ Die Streichung in der Liste der Anwälte wird vermutlich in den nächsten Tagen erfolgen.

### Die Mächte und die Türkei.

Ein offenbar aus dem Wiener Auswärtigen Amte stammender Artikel des „Bester Lloyd“ spricht sich über die Aufgabe, die den Mächten nach den Intentionen des Grafen Berchtold bei der in Aussicht genommenen Veruhigungsaktion in der Türkei zufallen würde, ausführlicher wie folgt aus:

„Es ist nicht daran zu zweifeln, daß die Politik der Jungtürken, die auf einer strengen Zentralisierung der Verwaltung auch dort bestand, wo eingewurzelte Gewohnheiten und alte Vorrechte ein gewisses Maß schonender Behutsamkeit verlangt hätten, absolut Schiffbruch erlitten hat. Man kann sich eben deshalb davon verlassen, daß die neue Regierung, die im Sturm und Drang einer unüberwindlichen Bewegung das Erbe der jungtürkischen Machthaber antrat, es ernst meint mit den Versicherungen und Zusagen, mit denen sie ins Amt trat. Die neuen Männer haben die volle Erkenntnis von den Fehlerquellen der bisherigen inneren Politik und sicherlich die Absicht, auf die Wünsche der

einzelnen Nationalitäten mehr Rücksicht zu nehmen, als das bisher geschehen ist... In erster Linie stand und steht das albanische Problem. Es ist heute, wie bekannt, in ein entscheidendes Stadium getreten, glücklicherweise in eines, das Aussicht auf günstige und entwicklungsfördernde Entscheidungen bietet. Bestimmte Angelegenheiten sprechen dafür, daß die Regierung die Forderungen des Albanier mit ehrlichem Wohlwollen und Entgegenkommen prüft. Allerdings ist nicht zu übersehen, daß gerade die den Albanern freundliche Politik der neuen Regierung bei den anderen das Reich bewohnenden Nationalitäten Erwartungen geweckt hat, die der Pforte nicht ganz unbedenklich erscheinen. Die Erwartungen, die wir da meinen, sind aus der Sorge der Nationalitäten entstanden, daß sie durch eine vollständige Erfüllung der albanischen Wünsche in ihren eigenen Aspirationen beeinträchtigt werden könnten. Es ist klar, daß eine solche Vorfstellung Neunruhigung hervorruft und Stimmungen auslöst, die vor allem darum bedauerlich sind, weil sie bei längerer Dauer das Vertrauensverhältnis, das man jetzt gern zwischen der Regierung und der Bevölkerung angebahnt sehen möchte, stören und das beabsichtigte und gewonnene Veruhigungswerk beeinträchtigen müßten.

Die österreichisch-ungarische Monarchie hat ein wesentliches Interesse daran, daß die Bemühungen des neuen türkischen Kabinetts von einem vollständigen Erfolge gekrönt werden. Dieses Interesse ist — wir freuen uns, es feststellen zu dürfen — nicht auf Österreich-Ungarn beschränkt, wie unter anderem aus den Erklärungen hervorgeht, die in den Tagen des französischen Besuchs in St. Petersburg von autoritativer russischer Seite über die Politik des St. Petersburger Kabinetts gegenüber den gegenwärtigen Ereignissen in der Türkei abgegeben wurden. Wenn daher die Bestrebungen des Kabinetts Ahmed Nuhfar, die offensichtlich auf eine allgemeine Veruhigung der ottomanischen Bevölkerung und ihre Zufriedenheit mit dem von den Auswärtigen der Parteivillfür gereinigten Verfassungssystem zielen, auf Gemungen stoßen, die aus dem Mißtrauen und den nationalen Existenzsorgen einzelner Bevölkerungsgruppen entstanden sind, so gebietet jenes Interesse offenbar, auf diese Nationalitätsgruppen aufklärend einzuwirken, ihnen die Überzeugung beizubringen, daß sie ihre nationale Zukunft am besten einer Politik vertrauender Geduld anheimstellen werden. Man wird ihnen vorzustellen haben, daß ein neues Regime, das sich nach so gewaltigen Wirren etabliert und eine leider so reiche Erbschaft ungelöster Fragen übernommen hat, auch einer gewissen Zeit bedarf, um ein Programm, das ja selbstverständlich und zugeständenermaßen ein Programm der Verantwortlichkeit für alle sein muß, in die Tat umzusetzen. Viel, sehr viel hängt von solcher Aufklärungsarbeit und ihrem Erfolge ab... Es würde sich vor allem darum handeln, die Form festzustellen, welche einer solchen Aktion zu geben wäre, die sich, wie die Verhältnisse liegen, an zwei Adressen: an die der Nationalitäten und an die der türkischen Regierung, zu wenden hätte. Auf die Nationalitäten müßte beruhigend eingewirkt, sie müssen gemahnt werden, der neuen Regierung die Zeit zu lassen, die sie braucht, um die Brücke vom ungelugbar vorhandenen Reformwillen zur zweifellos nötigen Reformtat zu schlagen. Andererseits aber gilt es, die türkische Regierung selbst in ihren so erfreulichen Bestrebungen zu bestärken, an denen festzuhalten ihr das höchste Interesse des Reiches gebieten muß. Um jede Möglichkeit eines Mißverständnisses im Keime zu vernichten, möchten wir schon jetzt sagen, daß es sich dabei nicht um irgend eine Rückkehr zur Interventionenpolitik, sei es auch in veredelter Form, handeln kann. Das liegt der österreichisch-ungarischen Politik sicherlich ganz fern und widerspricht den Traditionen, an denen sie seit der Wiederherstellung der türkischen Verfassung unverbürdlich festgehalten hat. Die Absicht einer solchen Aktion kann vielmehr nur darauf gerichtet sein, durch wohlwollende Ratfchläge nach allen Seiten die günstigen Dispositionen, die zu unserer Genugtuung nicht nur die türkische Regierung, sondern auch die türkische öffentliche Meinung zeigt, zum Wohle der Balkanvölker und der Türkei selbst auszunutzen.“

Nach dem Vorstehenden würde sich also die Aktion der Mächte im wesentlichen auf das türkische Gebiet beschränken. Trotzdem dürfte aber auf eine Einwirkung auf die kleineren Balkanstaaten nicht verzichtet werden können, weil ja die Aspirationen der in der Türkei lebenden Nationalitäten hauptsächlich von den Konnationalen in den selbständigen Staaten genährt und immer wieder angefaßt werden, eine Veruhigung also nicht eintreten kann, so lange die nationale Propaganda aus dem Mutterlande nicht aufhört.

## Schlesien.

### Einschränkung der Flurschäden im Manöver.

\* In einer Kabinettsorder, die über die größeren Truppenübungen in diesem Jahre Bestimmungen trifft, wird auch der Schutz der Landwirtschaft im Manöver berücksichtigt. Insbesondere wird darauf hingewiesen, daß bei Anlage und Durchführung der Manöver von allen Truppenteilen auf möglichste Einschränkung des Flurschadens Rücksicht genommen werden solle. Es sind in erster Reihe bei den Zeit- und Ortsbestimmungen, die von den einzelnen Armeekorps über die Manöver getroffen werden, die Ernteverhältnisse und der Schutz der Landwirtschaft zu berücksichtigen. Zur Ausführung dieser kaiserlichen Kabinettsorder sind bereits die geeigneten Maßnahmen getroffen worden. Den in Betracht kommenden Landwirten werden, so teilt eine Berliner Korrespondenz mit, einheitliche Ratfchläge zugehen, wie sie selbst zum Schutze ihrer Äcker beitragen können. Da es sehr wichtig ist, daß die Soldaten sofort die zu schädigenden Fluren erkennen, müssen die Ländereien auffällig und einheitlich kenntlich gemacht werden. Als Kennzeichen sind große Strohfänge an hohen Stangen, die weithin sichtbar sind, zu verwenden. Diejenigen Felder dagegen, die durch Wanderveruhigung nur geringen Schaden erleiden, sind garnicht kenntlich zu machen, da sonst auch die Warnungszeichen für wertvolle Ländereien ihren Wert verlieren.

### Angestelltenversicherung.

bp. In einem vom preussischen Handelsminister und Minister des Inneren an die Regierungspräsidenten gerichteten Erlasse wird mitgeteilt, daß beabsichtigt sei, das Versicherungsgefeß für Angestellte zum 1. Januar 1913 in Kraft zu setzen. Mit diesem Erlasse werden Vorbereitungen für das Inkrafttreten des Gesetzes zu dem genannten Zeitpunkte getroffen. Es werden den Regierungspräsidenten eine Wahlordnung für die wählenden Vertrauensmänner und Ersatzmänner, eine Anweisung für die Ausgabekarten der Angestelltenversicherung und eine Anleitung betreffend den Kreis der nach dem Gesetz versicherten Personen überfandt.

Die Anweisung für die Ausgabekarten enthält Bestimmungen über die Ausgabekarten und über die Veruhigungsarten: diese Karten werden den unteren Verwaltungsbehörden von der Versicherungsanstalt unmittelbar zugefandt werden, gleichzeitig eine Belehrung über ihre Ausföhrung

durch die Angestellten. Die unteren Verwaltungsbehörden haben die Druckfachen unverzüglich nach Empfang an die Ausgabekarten ihrer Bezirke zu verteilen.

Die Zahl der für die Bezirke der unteren Verwaltungsbehörden auf Grund des Gesetzes und der Wahlordnung wählenden Vertrauensmänner beträgt für jeden Bezirk in der Regel sechs. Für jeden Vertrauensmann sind zwei Vertrauensmänner für kleinere Bezirke oder die Zusammenfassung mehrerer Bezirke unterer Verwaltungsbehörden zu einem Bezirke ist häufig nicht beabsichtigt. Gegen beide Maßnahmen ist von der von der Reichsversicherungsanstalt gebörten Arbeitgeber- und Angestelltenvertreter Widerspruch erhoben worden. Dabei wurde hervorgehoben, daß solche Maßnahmen den Verkehr der Arbeitgeber und Angestellten mit den Vertrauensmännern erschweren und die nötige Verbindung der Vertrauens- und Ersatzmänner Frage stellen würden. Auch würden die Vertrauensmänner, die ihre Tätigkeit nur ehrenamtlich ausüben, über Gebühr in Anspruch genommen werden. Dagegen ist eine Erhöhung der Zahl der Vertrauensmänner und Ersatzmänner für die Stadtkreise mit über 125 000 Einwohnern und zwar betragt angeordnet, daß gemäß werden für Berlin 38 Vertrauensmänner, für Köln und Resa 12 je 14, für Frankfurt a. M. 12, für Düsseldorf, Charlottenburg, Hannover, Essen und Magdeburg je 10, sowie für Königsberg, Neuföhl, Stettin, Duisburg, Dortmund, Kiel, Halle, Schöneberg, Altona, Danzig, Elberfeld, Gelsenkirchen, Wamen, Bielefeld, Aachen, Kassel, Bochum und Krefeld je 8 Vertrauensmänner. Dies erwünscht wird in dem ministeriellen Erlasse bezeichet, daß an den Wahlen möglichst alle Angestellten teilnehmen. Da der Besitz der Versicherungsarte hierfür die Voraussetzung bildet, ist es notwendig, daß den Angestellten ausreichende Zeit zur Veruhigung der Karte bleibt.

Die Wahlen müssen schon mit Rücksicht darauf, daß die Inkraftsetzung des Gesetzes zum 1. Januar 1913 beabsichtigt ist, möglichst bald anberaumt werden. Hierzu kommt, daß ein großer Teil der Angestellten im Handelsgewerbe beschäftigt ist, für welches das im November beginnende Weihnachtsgeschäft von besonderer Bedeutung ist. Die Wahlen werden also vor dessen Beginn stattfinden müssen. Die Frist, welche zwischen der ersten, die Wahl betreffenden Bekanntmachung und dem Wahltag liegen muß, beträgt sechs Wochen. Von Vertretern der Angestelltenverbände ist der Reichsversicherungsanstalt gegenüber die Bitte ausgesprochen worden, die Wahl an Sonntagen stattfinden zu lassen. Sie gründet wurde dieser, auch von den Vertretern der Arbeitgeberverbände aus Betriebsrücksichten unterstützte Wunsch u. a. damit, daß die Angestellten an ihrem Wohnorte zu wählen haben, der die Werktag vielfach in der Frühe verlassen müssen, um dort erst abends wieder zurückzukehren. Die Minister haben deshalb die Regierungspräsidenten ersucht, den unteren Verwaltungsbehörden, denen die Festsetzung der Wahlzeit obliegt, von diesem Wunsche Kenntnis zu geben, haben aber dabei bemerkt, daß gegebenenfalls die Wahlstunden an den Sonntagen so gegeben werden müssen, daß den Wahlberechtigten ausreichende Zeit zur Veruhigung des Hauptgottesdienstes bleibt.

Mit der Ausgabe der Aufnahmefarten soll tünlich bereits im August begonnen werden, auch weil mit der Einrichtung der Konten in der Reichsversicherungsanstalt spätestens anfangs Oktober begonnen werden muß. Auch ist es, da die Karten der Reichsversicherungsanstalt nicht unmittelbar nach Eingang, sondern am Schluß jedes Monats zugehen, wegen der Sichtung des Materials erwünscht, daß sich bereits im August dieses Jahres möglichst viele Angestellte die Versicherungsarten ausstellen lassen.

### Personalmeldungen.

Eisenbahndirektion Breslau. Ernann: Betriebs-Kontrollen Melzer in Breslau zum Verkehrsinspektor mit der Verlegung nach Toppeln; Oberbahn-Vorsteher Gotschlich in Breslau zum Verkehrs-Kontroll; Bahnh-Vorsteher Kalitopa in Arnsdorf zum Oberbahn-Vorsteher; Praktikant Melcher in Breslau zum Bahnh-Vorsteher; Praktikant Lange in Gansdorf und Eisen-Werke Meumann in Stobersdorf zum Bahnh-Vorsteher. — Veretzt: Güter-Vorsteher von Mittelwalde nach Breslau, Bahnh-Vorsteher Reibede vom Dösch-Wette nach Schweidnitz als Kassen-Vorsteher, Kassen-Vorsteher Herrmann von Schweidnitz nach Mittelwalde als Güter-Vorsteher und Teuber von Viebau nach Stargard, Güter-Vorsteher Nidel von Rüdelsheim nach Münsterberg. — In den Ruhestand veretzt: Oberbahn-Vorsteher Blavier in Wochern. — Verliehen der Charakter als Rechnungsrat: dem Rechn.-Revisor Stephan, den Eisen-Oberbetretern Peltner, Ruth, Gutife, Kleidig und Roisenberg.

Katholische Geistlichkeit. Veretzt: die Kaplane Nawrot in Liebenau N.-W. nach Neuföhl, Simon in Poln. Wette nach Liebenau N.-W.

### Verschiedene Mitteilungen.

— Die deutsche ärztliche Studienreise nach Nordamerika beginnt am 7. September in Hamburg, und zwar benutzen die Teilnehmer der Hamburg-Amerika-Linie gehörigen Dampfer „Cincinnati“. Die überfahrt wird etwa zehn Tage in Anspruch nehmen und während dieser Zeit wird den Teilnehmern Gelegenheit gegeben werden, neben den Genüssen der Seereise zahlreiche wissenschaftliche Vorträge zu hören, die auf Veranlassung des Deutschen Zentralkomitees für ärztliche Studienreisen von hervorragenden Vertretern der medizinischen Wissenschaft an Bord gehalten werden. So dürfte sich schon die überfahrt der etwa 250 deutschen Ärzte zu einem lehr- und genußreichen Teil der Reise gestalten.

b. Das Recht am eigenen Bilde im Film wird neuerdings ziemlich oft in Anspruch genommen. Die Filmfabriken erhalten häufig darüber Beschwerden, daß der Geschwörtenführer ohne seine Erlaubnis „gefimmt“ worden ist. Allgemein wird die Auffassung vertreten, daß eine Einwilligung zur Schauffellung einer Person im Film nicht erforderlich ist, wenn es sich um Bilder handelt, auf denen die betreffende Person nur als Beiwert neben einer Landschaft, einer Ortschaft, einer Straßenszene usw. usw. erscheint, da sich in solchen Fällen die Mitaufnahme unbeteiligter Personen nicht vermeiden läßt, und ja auch weiter keinen Schaden anrichtet. Um jedoch über das Recht am eigenen Bilde im Film Klarheit zu schaffen, soll jetzt ein Spezialfall von einer bekannten Filmfabrik, die bisher für solche Nebenaufnahmen auf Verlangen „Schmerzengelder“ zahlte, bis in die höchsten gerichtlichen Instanzen durchgeführt werden.

[Verkehr mit Hefe.] Aus beteiligten Kreisen ist seit längerer Zeit der Wunsch laut geworden, den Verkehr mit Hefe zu regeln, insbesondere genaue Begriffsbestimmungen für Brauntweine hese und Bier hese zu geben. Diesem Wunsche wird Rechnung getragen in dem Gesetz betr. die Befestigung des Brauntweinefontaenats, das am 1. Oktober in Kraft tritt. Hier wird eine genaue Begriffsbestimmung über die Befestigung Brauntweine hese und Bier hese gegeben. Danach gehören zu den Brauntweine hese die bei der Brauntweinebereitung unter Verwendung von Stärke- oder zuderhaltigen Rohstoffen, insbesondere von Getreide (Koggen, Weizen, Gerste, Mais), Kartoffeln, Buchweizen, Melasse oder Gemischen der bezeichneten Rohstoffe erzeugten obergärigen, frischen Hefen oder Gemische dieser Hefen (Ruffhese, Kuehhese, Pfundhese, Stüdhese, Wärme). Brauntweine hese darf nicht unter einer Bezeichnung in den Verkehr gebracht werden, die auf die Herstellung aus einem bestimmten Rohstoffe hinweist (z. B. als Getreidehese, Roggenhese, Maishese, Kartoffelhese, Melassehese), wenn die Hefe nicht ausschließlich aus diesem Rohstoffe hergestellt worden ist. Bier hese ist diejenige frische Hefe, die bei der Bereitung von Bier oder hierähnlichen Getränken unter Verwendung der durch die Brausteuererhebung zugelassenen Rohstoffe erzeugt ist. Bier hese darf nur unter dieser Bezeichnung, Bier hese die aus Bier hese hergestellt ist, jedoch auch als Bier hese hese in den Verkehr gebracht werden. Gemische von Brauntweine hese mit Bier hese dürfen nicht in den Verkehr gebracht, auch nicht im gewerbsmäßigen Verkehr angekündigt oder vorfandt gehalten werden. Ebenso dürfen Brauntweine- oder Bier hese, die einen Zusatz von anderen Stoffen erhalten haben, nicht in den Verkehr gebracht werden; jedoch darf bis zum 1. Oktober 1914 Brauntweine- oder Bier hese, der Stärke- oder Kartoffelmehl, Reis- oder Maismehl bis zu einer Höchstmenge von 20 Gewichtsteilen in 100 Gewichtsteilen des fertigen Erzeugnisses zugefetzt worden ist, in den Verkehr gebracht werden, wenn Art und Menge des Zusatzes deutlich gekennzeichnet werden. Der Bundesrat ist ermächtigt, Vorschriften für die Untersuchung der Hefe zu erlassen.

Bandelsteil

Breslau, 16. August. Die politischen Nachrichten vom Balkan stürzten heute die Stimmung der Spekulation, so daß die Tendenz durchaus keinen günstigen Eindruck machte.

Am 11. Uhr. Freiburger Aktien 143,40, Oberösterreichische Eisenbahn 102,40, Oberösterreichische Eisenbahn 102,40, Oberösterreichische Eisenbahn 102,40.

Am 11. Uhr. Freiburger Aktien 143,40, Oberösterreichische Eisenbahn 102,40, Oberösterreichische Eisenbahn 102,40, Oberösterreichische Eisenbahn 102,40.

Am 11. Uhr. Freiburger Aktien 143,40, Oberösterreichische Eisenbahn 102,40, Oberösterreichische Eisenbahn 102,40, Oberösterreichische Eisenbahn 102,40.

Am 11. Uhr. Freiburger Aktien 143,40, Oberösterreichische Eisenbahn 102,40, Oberösterreichische Eisenbahn 102,40, Oberösterreichische Eisenbahn 102,40.

Am 11. Uhr. Freiburger Aktien 143,40, Oberösterreichische Eisenbahn 102,40, Oberösterreichische Eisenbahn 102,40, Oberösterreichische Eisenbahn 102,40.

Am 11. Uhr. Freiburger Aktien 143,40, Oberösterreichische Eisenbahn 102,40, Oberösterreichische Eisenbahn 102,40, Oberösterreichische Eisenbahn 102,40.

Am 11. Uhr. Freiburger Aktien 143,40, Oberösterreichische Eisenbahn 102,40, Oberösterreichische Eisenbahn 102,40, Oberösterreichische Eisenbahn 102,40.

Am 11. Uhr. Freiburger Aktien 143,40, Oberösterreichische Eisenbahn 102,40, Oberösterreichische Eisenbahn 102,40, Oberösterreichische Eisenbahn 102,40.

Am 11. Uhr. Freiburger Aktien 143,40, Oberösterreichische Eisenbahn 102,40, Oberösterreichische Eisenbahn 102,40, Oberösterreichische Eisenbahn 102,40.

Am 11. Uhr. Freiburger Aktien 143,40, Oberösterreichische Eisenbahn 102,40, Oberösterreichische Eisenbahn 102,40, Oberösterreichische Eisenbahn 102,40.

Am 11. Uhr. Freiburger Aktien 143,40, Oberösterreichische Eisenbahn 102,40, Oberösterreichische Eisenbahn 102,40, Oberösterreichische Eisenbahn 102,40.

Am 11. Uhr. Freiburger Aktien 143,40, Oberösterreichische Eisenbahn 102,40, Oberösterreichische Eisenbahn 102,40, Oberösterreichische Eisenbahn 102,40.

Am 11. Uhr. Freiburger Aktien 143,40, Oberösterreichische Eisenbahn 102,40, Oberösterreichische Eisenbahn 102,40, Oberösterreichische Eisenbahn 102,40.

Am 11. Uhr. Freiburger Aktien 143,40, Oberösterreichische Eisenbahn 102,40, Oberösterreichische Eisenbahn 102,40, Oberösterreichische Eisenbahn 102,40.

Am 11. Uhr. Freiburger Aktien 143,40, Oberösterreichische Eisenbahn 102,40, Oberösterreichische Eisenbahn 102,40, Oberösterreichische Eisenbahn 102,40.

Am 11. Uhr. Freiburger Aktien 143,40, Oberösterreichische Eisenbahn 102,40, Oberösterreichische Eisenbahn 102,40, Oberösterreichische Eisenbahn 102,40.

Am 11. Uhr. Freiburger Aktien 143,40, Oberösterreichische Eisenbahn 102,40, Oberösterreichische Eisenbahn 102,40, Oberösterreichische Eisenbahn 102,40.

Am 11. Uhr. Freiburger Aktien 143,40, Oberösterreichische Eisenbahn 102,40, Oberösterreichische Eisenbahn 102,40, Oberösterreichische Eisenbahn 102,40.

das im Verein mit den vorwiegenden Verkaufsbefehlen für Rechnung der Robina zu einer Abkündigung der gesamten Kursliste führte.

Schlusskurse nach amtlicher Feststellung.

Table with columns for 'vom 16.', '15.', '16.', '15.', '16.', '15.' and rows for 'Wechsel und Banknoten', 'Amsterdam kurz.', 'London kurz.', etc.

Table with columns for 'vom 16.', '15.', '16.', '15.', '16.', '15.' and rows for 'Deutsche Fonds.', '4 1/2% Reichsanleihe.', '4% Reichsanleihe.', etc.

Table with columns for 'vom 16.', '15.', '16.', '15.', '16.', '15.' and rows for 'Ausländische Fonds.', '101 10/16 Argentinian.', '100 9/16 Argentinian.', etc.

Table with columns for 'vom 16.', '15.', '16.', '15.', '16.', '15.' and rows for 'Industrie-Aktien.', '196 3/4 Brauerei.', '196 3/4 Brauerei.', etc.

Table with columns for 'vom 16.', '15.', '16.', '15.', '16.', '15.' and rows for 'Deutsche Hypothekendarlehen-Pf.', '1/2% Berl. H.-R.', '1/2% Berl. H.-R.', etc.

Table with columns for 'vom 16.', '15.', '16.', '15.', '16.', '15.' and rows for 'Berlin, 16. August. Nachbörse.', '118 1/2 Hal. Metallbank.', '118 1/2 Hal. Metallbank.', etc.

Berlin, 16. August. Am Kassamarkt notierten höher: Deutsche Erdölgesellschaft 2, Kerringel, Nordost 2, Dürrpopp 2 1/2.

Liverpool, 16. August. Baumwolle. Anfangskurse. (Tel. der Firma Cornby, Gemelby & Co. durch Geb. Diefenfeld, Breslau.)

Sirchbera, 16. August. Über den bereits gemeldeten Brand den Bradlerbauden berichtet der "Vote" noch: Am Mittwochabend gegen 9 Uhr brach in dem Gasthof zur "Rothhaube" in den Bradlerbauden Feuer aus.

Breslau, 16. August. Die Raubfischerei auf den Gewässern in Breslau und in seiner Umgebung hat in der letzten Zeit erheblich zugenommen.

Aus den Polizeilichen Meldungen: Auf der Adalbertstraße am Mittwoch ein Herr, der einen in der Fahrt befindlichen Straßenbahnwagen besteigen wollte, zu Fall, wobei er Verletzungen an Händen und Füßen erlitt.

Letzte Nachrichten.

Kohnnachrichten.

Wilhelmshöhe, 16. August. Prinz Waldemar von Preußen ist heute morgen hier eingetroffen und verbleibt den Tag über zum Besuch bei dem Kaiserpaare.

Poincaré in Rußland.

St. Petersburg, 16. August. Der französische Ministerpräsident Poincaré ist hierher zurückgekehrt.

Die Wirren in der Türkei.

Paris, 16. August. Der bulgarische Unterrichtsminister Bobitschew erklärte in einer Unterredung mit dem Korrespondenten des "Matin", es bestehe eine Verständigung zwischen Bulgarien und Serbien, aber keine Allianz.

Der italienisch-türkische Krieg.

Rom, 16. August. Die "Agenzia Stefani" veröffentlicht folgende Note: Das "Journal de Genève" spielt darauf an, dem internationalen Komitee des Roten Kreuzes sei ein Protest aus Konstantinopel zugegangen über ein angeblich es Bombardement eines türkischen Hospitals in der Nähe von Benaghi durch Flugzeuge.

Verschiedene Nachrichten.

Auf dem Gute Ick im Kreise Osthaveland, das dem Prinzen Heinrich von Preußen gehört, sind heute Nacht zwei große Arbeiterwohnhäuser mit Nebengebäuden vollständig niedergebrannt.

Telegr. Witterungsberichte vom 16. August, vorm. 8 Uhr. Von der deutschen Seewarte zu Hamburg.

Table with columns for location (Ort), pressure (Luftdruck), temperature (Temperatur), wind (Wind), and weather (Wetter) for various stations.

\*) Nschl. = Niederschlagsmm, L. d. letzt. 24 Stund.
Wilhelmshaven: Nschl. = Nschl.; Wustrow: Gewitter. = Königsberg: Gewitter. = Kassel: anh. Nschl. = Magdeburg: Nschl. = Grünberg: Gewitter. = Mühlhausen Eis. vorm. Nschl. = Friedr.hafen: Gewitter. = Bamberg: anh. Nschl.

Ueber dem Kontinent steigt der Luftdruck langsam weiter an, eine umfangreiche, aber flache Depression erstreckt sich von der nördlichen Nordsee bis nach Westrußland. In Deutschland ist das Wetter bei schwachen bis mäßigen Winden etwas wärmer und teils heiter, teils wolkgig; stellenweise so faden Gewitter statt.

Witterungsaussichten für den 17. August. Nach den Beobachtungen der Seewarte u. d. Bresl. Sternwarte privat aufgestellt. Warmes, vorwiegend heiteres Wetter mit schwachen bis mäßigen Winden.

Wettervorhersage für Schlesien und Südposen. Am Donnerstag war das Wetter in Deutschland noch vorwiegend veränderlich, auch traten vielerorts noch Niederschläge ein, die vielfach von elektrischen Erscheinungen begleitet waren.

Wetternachrichten des öffentlichen Wetterdienstes. Veränderliche Bewölkung, stellenweise Regen oder Gewitter nicht ausgeschlossen.

Bunte Chronik.

Ein Breslauer Leser schreibt uns: Mit einem gewissen Erfrauen werden außer mir auch andere Leser der Schließchen Zeitungen in der heutigen Morgenausgabe den Bericht über den geplanten Jubiläumbrunnen in Sannau gelesen haben.

Ein tragikomischer Zwischenfall bei einer Filmaufnahme ereignete sich gestern in Berlin. Eine Schauspielertruppe hat sich mit allen möglichen Drum und Dran in die Kunstfarnbeide begeben, um einen neuen Filmschauspielwerk zu drehen.

kinematographisch aufzunehmen. Alles war bereit, der Motor des Apparats war in voller Tätigkeit, ein Köhler lag schon 'erschossen' auf dem Boden, und der andere Köhler machte sich mit zwei hinzugehenden Gendarmen an die Verfolgung der 'Wilderer', als plötzlich von der Chaussee sechs handfeste Arbeiter, die durch die Schüsse aufmerksam gemacht worden waren, hinaeilten und, ohne die Situation zu beachten, sich blindlings auf die Liegenden stürzten.

Eine aufregende Jagd nach einem Schwaiglerautomobil spielte sich in dem württembergischen Oberamt Ellwangen ab. Dort fuhr ein mit zwei Personen besetztes Automobil in eine Schär spielender Kinder hinein, wobei ein Knabe lebensgefährlich verletzt wurde.

Die Wahl der Todesart steht jedem im Staate Nevada zum Tode zur Verfügung. Er kann selbst entscheiden, ob er gehängt oder erschossen werden soll. Das neue Gesetz trat mit dem 1. August in Kraft.

Die erfolgreiche Juli-Tournee durch die schlesischen Bäder veranlaßt Frau Betty Will dieselbe im August zu wiederholen.

Die erfolgreiche Juli-Tournee durch die schlesischen Bäder veranlaßt Frau Betty Will dieselbe im August zu wiederholen. Der erste dieser heiteren Abende findet Sonntagabend am 17. August im Kur-Saal in Altheide statt.

Die erfolgreiche Juli-Tournee durch die schlesischen Bäder veranlaßt Frau Betty Will dieselbe im August zu wiederholen.

Die erfolgreiche Juli-Tournee durch die schlesischen Bäder veranlaßt Frau Betty Will dieselbe im August zu wiederholen.

Aufführungen einzeln werden. Dreher wird somit der Direktor, der den auf dem Schriftsteller- und Journalistenplan München angereichten Plan verwirklicht, die Provinztheater vor Konkurrenz der Kinos dadurch zu retten, daß diese der Theater-schaubühne einfach einverleibt werden.

Erlangen. Der Vertreter der Geographie an der hiesigen Universität, o. Professor Dr. Eduard Reuchel-Loesche ist seinen Ansuchen vom 1. Oktober an von der Verpflichtung zur Erhaltung von Vorlesungen befreit worden.

Table with columns for month (August) and various weather-related data points.

Selten günstiges Angebot!!

Vornehme Existenz. Einkommen bis 10000 Mk. jährlich. Wir übertragen strolchsamem Herren den Alleinvertrieb 2 sensationeller Artikel, von denen der erste fast in der ganzen Welt patentiert ist.

„Gute Tanne“ Wölfelsgrund. Zurückgekehrt 13. Dr. Ludwig Hirt. Spezialarzt für Nerven- u. Gemütskrankheiten. Breslau XIII, Fernruf 11652.

Einbänder-Spazierwagen. 2- oder 4 räd., mit Gehirr u. wird zu kaufen gesucht. Kuhmert, Bresl. II, Taubenstr. 13.

Breslauer Börse vom 16. August 1912.

Table with columns for location (Ort), price (Preis), and other market data.

Table with columns for location (Ort), price (Preis), and other market data.

Table with columns for location (Ort), price (Preis), and other market data.

Table with columns for location (Ort), price (Preis), and other market data.

Table with columns for location (Ort), price (Preis), and other market data.

Table with columns for location (Ort), price (Preis), and other market data.

Eisenh.-Prior.-Oblig., Stamm- u. Stamm-Prior.-Akt.

Table with columns for location (Ort), price (Preis), and other market data.

Industrie-Obligationen.

Table with columns for location (Ort), price (Preis), and other market data.

Inländ. Hypotheken-Pfandbriefe.

Table with columns for location (Ort), price (Preis), and other market data.

Schles. Kleinbahn I. h103 1. 7. 4 1/2

Table with columns for location (Ort), price (Preis), and other market data.

Ausländ. Fonds u. Prioritäten.

Table with columns for location (Ort), price (Preis), and other market data.

Bank-Aktien.

Table with columns for location (Ort), price (Preis), and other market data.

Industrie- und Kleinbahn-Aktien.

Table with columns for location (Ort), price (Preis), and other market data.